Kunst & Kosmos:

Der Himmelskörper „KOMETOR“

Dipl.-Ing. Günther Konecny (Text), Christoph Hilger, AV Stumpfl (Fotos, wenn nicht anders angegeben)

Einen künstlerisch besonders interessanten Beitrag zur oberösterreichischen Landesausstellung 2010 gab (und gibt es noch immer) in Peuerbach zu besichtigen, einer kleinen Stadt, deren Wurzeln bis ins frühe Mittelalter zurück reichen. Sie liegt in einer der landschaftlich reizvollsten Gegenden Oberösterreichs, nicht weit von der berühmten Donauschlinge entfernt. Hier wurde 1423 der berühmte Astronom Georg von Peuerbach geboren, der zur Erkenntnis kam, dass die Umlaufbahn der Erde um die Sonne schief gelagert ist. Er untersuchte auch die Gründe für die Abweichung der Kompassnadel, die nicht exakt zum geographischen Nordpol zeigt. Seit 1995 lebt das Künstlerpaar Manfred und Billa Hebenstreit in Peuerbach. Inspiriert von diesem Astronomen, dem berühmtesten Sohn der Stadt, hat das Künstler-Ehepaar den sogenannten „KOMETOR“ entworfen und gebaut.

Georg von Peuerbach

(1423–1461)

Der in Peuerbach geborene Astronom, Mathematiker und Humanist war seiner Zeit im Denken voraus. Er stellte systematische Beobachtungen über Sonne und Mond an, befasste sich mit der „Schiefe der Ekliptik“ (die Neigung der scheinbaren Sonnenbahn am Himmel gegen den Himmelsäquator) und beobachtete Kometen. Er baute verschiedene Instrumente und einige Sonnenuhren und untersuchte die „Missweisung“ der Kompassnadel, die nicht genau zum geografischen Nordpol zeigt.

Der Dodekaeder KOMETOR mit der 36 m hohen Nadel

Die schiefe Ebene, auf der das Objekt „KOMETOR“ steht, ist eine Anspielung auf die „Schiefe der Ekliptik“

Seine astronomischen Berechnungen bildeten die Grundlage für die ersten zuverlässigen Orientierungshilfen der Schifffahrt und ermöglichten so die ersten großen Forschungsreisen des Abendlandes, bis hin zur modernen Raumfahrt und Navigationstechnik.

„Typisch für den Beginn der Renaissance war die Wiederentdeckung des antiken Wissensschatzes und der Wunsch nach Erkundung und Erweiterung der Wissensgrenzen. Das Denken und Wirken von Georg von Peuerbach hat mich und meine Frau Billa fasziniert und zu einem komplexen Kunstprojekt als Reminiszenz an den großen Sohn der Stadt Peuerbach inspiriert" beschreibt Manfred Hebenstreit seine Beweggründe. „Wir entwarfen unter dem Motto „Kunst & Kosmos" eine begehbare Skulptur und dort, wo ehemals in Peuerbach ein Turm das Schlossareal überragte, steht nun der KOMETOR."

Der KOMETOR

Der Name KOMETOR ist zusammengesetzt aus den Worten **Komet** und **Tor**, auch das Wappen der Stadt Peuerbach zeigt ein weit geöffnetes Tor mit Blick in den Himmel. Die Stadt selbst ist unter dem Namen „Stadt der Sterne" bekannt. So ergab sich für die Künstler ein idealer Bezugsrahmen zu diesem Ort und zum Werk des Georg von Peuerbach.
Der KOMETOR ist ein Fünfeck-Körper, auch Dodekaeder genannt. Er setzt sich aus 12 fünfeckigen Flächen zusammen und weist 20 Ecken und 30 Kanten auf. In der Antike galt diese Form als Verkörperung des Weltalls und mit der Wiederentdeckung des antiken Wissens in der Renaissance griffen auch Künstler wie Leonardo Da Vinci oder Albrecht Dürer Fünfeckformen auf – auch von Johannes Kepler ist bekannt, dass er fasziniert war von „platonischen Körpern", denen bis heute besondere Eigenschaften zugeschrieben wurden.

Querverbindungen zu Georg von Peuerbach

Die schiefe Ebene, auf der das Objekt KOMETOR gerade eben erst gelandet zu sein scheint, ist eine Anspielung auf die „Schiefe der Ekliptik". Und auch bei der 36 Meter hohen Nadel, die wie ein Zeigefinger in den Himmel deutet und nach Norden zeigt, sind Anklänge an Peuerbachs Untersuchungen zur „Missweisung der Kompassnadel" durchaus beabsichtigt. Die Künstler der Renaissance waren Universalisten, die in den verschiedensten Fachgebieten gleichzeitig tätig waren. Auch der Hebenstreit-Himmelskörper ist als Gesamtkunstwerk konzipiert. Das Künstlerduo entwickelte hierfür unter dem Motto „Kunst & Kosmos" aufeinander bezogene Raumkonzepte mit Leuchtbildern, bewegten Filmsequenzen und Skulpturen.

Im Inneren der Skulptur gibt es zwei Erlebnis-Ebenen: die „Wasserwelt" und darüber den „Sternendom".
Anklänge an altes Wissen und künstlerische Interpretationen von neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen verschränken sich in diesem außergewöhnlichen Kunst-Projekt.

Die Wasserwelt

Schon beim Betreten des KOMETOR ist das Rauschen des Wasserfalls zu hören, vorbei am „schwebenden Kristall" geht es hinauf in die beiden Erlebnis-Ebenen. Geheimnisvoll schimmern die Blautöne der Wasserwelt, über die schrägen Wände fließen Filme mit Unterwasser-Motiven, alles ist in ständiger Bewegung. Das Rauschen des Wasserfalls mitten im Raum verdichtet die Atmosphäre zu einem unendlichen Panorama von durchscheinenden Bilder-Folgen.
Jedes Detail in der Wasserwelt ist von den beiden Künstlern gestaltet: die Strukturen und Farben der Wände, die vier Meter hohe Glasfläche des Wasserfalls, die Deckenbespannung mit den Wassermotiven und das große dreieckige Leuchtbild.

Manfred Hebenstreit entführt die Besucher in die Welt unter Wasser. Unzählige Bilder brachte er von den Tauchgängen der letzten Jahre mit nach Hause, einzelne Motive davon wurden zu Glasleuchtbildern und dienten als Basis für die Wasserfilme. Die ursprüngliche Herkunft des Wassers von Vulkanen und Kometen fasziniert die beiden Künstler, auch die Urtl-Quellen in Peuerbach waren Impuls gebend für die Beschäftigung mit dem unerschöpflichen Thema Wasser.

Der Sternendom

Wer den 8 Meter hohen Sternendom erleben will, muss sich ganz der Wirkung des Raumes ausliefern: Spiegel bedecken den gesamten Boden und einen Teil der Wände. Diese Gestaltung bewirkt, dass sich alles vervielfacht. Wenn die Sternenglasbilder aus dem Hebenstreit-Werk, verknüpft mit Fotos aus dem Weltall, zusammentreffen, dann bilden die Spiegel ein riesiges Kaleidoskop – und die Menschen erleben sich als Teil dieser kosmischen Bilderwelt und floaten in einen Weltenraum aus Sternen, Klängen, Licht und Farben.
Vor allem der Spiegelboden im Sternendom wird durch die Spuren der vielen Besucher eine gewisse Abnützung erfahren, die von Seiten der Künstler miteinkalkuliert ist, denn so bekommt der Raum im Lauf der Zeit seine speziellen Signaturen. Die Spiegelflächen zeigen dann ein Stück „Vergangenheit" neben den jeweiligen zeitaktuellen Spiegelbildern.

msv
Professional Light and Audio Equipment

BW-108 und BW-36

Sehr kraftvoller Bühnen und Building Wash LED Fluter mit 36 High Power 1W LEDs und wechselbarem Optiksystem

Ideal für Stage, Bühne, Theater, Shops, Hotels, Museen...

LED Frequenz über 400Hz (für Film und TV geeignet)

Splendor 90 von iSolution

DMX LED Moving Head

RGB+W Farbmischung
kompaktes Gehäuse
besonders geräuscharm

DMX Kanäle: 9/16 wählbar
90 x 3W LEDs
(R:18, G:24, B:24, W:24)
540° Pan / 270° Tilt
400 Hz flackerfreie LEDs
digitale LCD Anzeige
eingebaute Farb-, Strobe und Dimming Makros

DTS Exklusiv Vertrieb für Österreich

DELTA 10 RGBW R ZOOM

LED Moving Head mit 240 x 3W Rebel LEDs (60 rote, 60 grüne, 60 blaue und 60 weiße)

3 Farbmischungsarten:
RGB, CMY, HSV
Linearer Zoom von 15° bis 40°
DMX 512, 18 DMX Kanäle

Pan 540° / Tilt 270°
Interface: OLED Display
120 x 64 Pixel + 4 Knöpfe
Infrarot Remote Control
Master / Slave Betrieb

DTS FOS LED Bar

100 cm mit 15 x 3 W LEDs
mit Netzteil an Bord

Tauglich für Film und Fernsehstudios

www.m-s-v.eu

M.S.V. Musik-Sound-Vertriebs GmbH
Wirtschaftsstraße 14
A-2201 Hagenbrunn IZ

Tel: 02246 28229
Fax: 02246 28214
Email: office@m-s-v.eu

Über die schrägen Wände fließen Filme mit Unterwassermotiven, alles ist in ständiger Bewegung

Spiegel bedecken den gesamten Boden und einen Teil der Wände und wirken wie ein riesiges Kaleidoskop. Die animierten Projektionen enthalten sogar NASA-Bilder des Kosmos

Scheinbar ungewohnte Seh-Erinnerungen an vertraut Neues

Das Auge des Künstlers sucht andere Blickwinkel. Nicht auf ein Fachgebiet spezialisiert, nicht streng wissenschaftlich fokussiert, sondern gefangengenommen von bestimmten Phänomenen, angezogen von scheinbaren Zufälligkeiten, Querverbindungen erspürend. Die Bilder und Filme für den Sternendom im KOMETOR stellen eine Verbindung zu fundamentalen kosmischen Themen her.

In den letzten Jahren haben Himmels-Teleskope aufregende Bilder von planetarischen Nebeln, Kometen, Galaxien und Stern-Formationen zur Erde geschickt. Und es zeigt sich, dass es in der fernsten Galaxie ebenso wie hier auf der Erde um Entwicklung, Tod und Verwandlung geht. Herrschen in der kleinsten Zelle und in den Weiten des Weltalls die gleichen Gesetze?

Mit dem Sternendom verbunden sind auch mehrere maßgeschneiderte Kunstwerke. Das Glasleuchtbild „Kosmischer Augenblick" ist so in die Spiegelwelt integriert, dass man zweimal schauen muss, um sich „ein Bild machen" zu können. Und das „Sternentor", eine fünfeckige hinterleuchtete Wandbespannung mit einer Kantenlänge von 4,50 m ist schon beim Betreten des Raumes im Spiegel zu sehen, ebenso wie das fünfteilige Deckenobjekt aus ovalen Aluminiumplatten. Diese Formen spielen auf die elliptischen Bahnen der Himmelskörper an und zeigen sich aus allen Blickwinkeln vielfach in den Spiegeln.

Der Künstlerfilm im Sternendom ist gespeist aus einer Mixtur von Hebenstreit-Glasmalerei, digitalen Bearbeitungstechniken und einigen in die Arbeit integrierten NASA-Bildern.

Die Filmanimationen stammen von Stefan Eder – flugfeld53, Musikkomposition und Musikarrangement von Jörg Pfaffenzeller, Musikarrangement und Tonmischung von Andi Gatterbauer.

Entdeckungen im Schlosspark

Nicht nur der KOMETOR selbst, auch der Schlosspark trägt die Handschrift des Hebenstreit-Duos: Geschwungene Wege führen die Besucher zum Eingang, vorbei an einem fünfeckigen Spiegelobjekt und dem Brunnen auf der schiefen Ebene bis hin zur hoch aufragenden „Kompassnadel". Mit ihren 36 Metern Höhe ist sie nun das weithin sichtbare Wahrzeichen von Peuerbach.

Eines ist sicher: Der KOMETOR wird auch nach der Landesausstellung 2010 ein echter Anziehungspunkt in der Region Hausruck Nord sein.

Werk und Schöpfer

Neue Perspektiven für Malerei

Seit 25 Jahren werden die Werke von Manfred Hebenstreit auf dem internationalen Kunstmarkt ausgestellt und von bedeutenden Sammlungen angekauft. Im Jahr 2000 entdeckte Hebenstreit das Material Glas für seine Bilder und entwickelte neue Glasmaltechniken in Kombination mit digitaler Fotografie.

Wasser hat einen festen Platz im Hebenstreit-Werk. Motive für seine Über- und Unterwasserbilder fand der Künstler in Ägypten, Kroatien, Australien oder in Quellen und Bergseen hierzulande. Zurück im Atelier wandelt er sie um in leuchtende Erscheinungen aus bemaltem und bedrucktem Glas.

Seine Frau Billa Hebenstreit hat sich im Bereich „Farbe und Architektur" einen Namen gemacht und die enge Zusammenarbeit des Künstler-Ehepaares hat sich bewährt. Auch das KOMETOR-Himmelskörper-Projekt ist vom Künstlerpaar Hebenstreit in Zusammenarbeit ausgedacht, entwickelt und realisiert worden.

Faszinierend wirkt der Kometor bei Nacht: Alle Kanten erstrahlen dann in blauem Licht

Künstlerfilme im Dreierteam

Der KOMETOR als Gesamtkunstwerk geht weit über die Grenzen der Malerei oder Skulptur hinaus und funktioniert maßgeblich über die Film-Projektionen, die für die Innenräume entwickelt wurden. Dafür musste Hebenstreit-Malerei digital erfasst, mit Filmanimationen in Bewegung versetzt und auch zum Teil live gefilmt werden. Für die digitalen Herausforderungen und die anspruchsvollen technischen Umsetzungen in das Medium Film konnte Stefan Eder gewonnen werden.

Die Kombinationen von verschiedensten Werkzeugen in Form von Software-Programmen und modernen Animationstechniken ermöglichen nun einen neuen Blick auf das Potenzial von Malerei.

Projektionstechnik von AV-Stumpfl

Innerhalb von drei Jahren entstand dieser beeindruckende Fünfeck-Körper. Im Inneren der Skulptur erwarten den Besucher zwei Erlebnis-Ebenen – die Wasserwelt und der Sternendom – mit projizierten Kunstwerken des Künstlerpaars. Um diese faszinierenden und zugleich herausfordernden Projektionen umzusetzen, kommt auf der Software-Seite **AV-Stumpfls** „Wings Platinum 4" in der Multidisplay-Version zum Einsatz. Animierte Effekte, dynamische Masken oder die Wings-eigene „Codec"-Verwaltung sind nur einige Stichworte im Zusammenhang mit dem zukunftsweisenden „Kreativitäts-Werkzeug" Wings Platinum 4, mit dem atemberaubende, multimediale Präsentationen sehr benutzerfreundlich und intuitiv erstellt werden können. Auf der Hardware-Seite kommt pro Ebene ein Medienserver zum Einsatz, welcher speziell für die Verwendung mit Wings Platinum 4 konzipiert ist. Diese hochperformanten Video Server – welche auf der sogenannten „Core-i7"-Technologie basieren – sind ausgelegt, um Panoramaprojektionen mit bis zu vier Projektoren von einem Gerät aus mühelos zu realisieren.

Innerhalb der begehbaren Skulptur kommen pro Erlebnis-Ebene drei Projektoren zum Einsatz:

Sternendom: Im 8 Meter hohen Sternendom des „Kometors" finden hochauflösende Panasonic-Projektoren Verwendung, die sich durch hohe Betriebssicherheit – bedingt durch Dual-Lampen und Flüssigkeitskühlsystem – auszeichnen. Die Bandbreite an Wechselobjektiven ist bei diesem verwendeten Modell sehr groß, wobei im konkreten Fall 0,8:1-Optiken eingesetzt werden, um eine höchst detailreiche Projektion der Sternenglasbilder aus dem Hebenstreit-Werk zu gewährleisten.

Studiokonzept Medientechnik GmbH – E-Mail: office@studiokonzept.at – Tel.: +43-1-815 26 24 – www.studiokonzept.at

Wasserwelt: Die Projektion in der Wasserwelt wird mit drei hochauflösenden Hitachi-Projektoren realisiert. Architektonisch bedingt ist in dieser Erlebniswelt ein sehr kurzer Projektionsabstand gegeben. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, finden sogenannte „Ultra-Weitwinkelobjektive" (0,5-0,6:1) Verwendung, um die schimmernden Farbtöne der Wasserwelt auf den schrägen Wänden erstrahlen zu lassen. Wie bereits beschrieben, handelt es sich bei den projizierten Inhalten um Malereien, welche digital erfasst, und in weiterer Folge mit Animationen in Bewegung versetzt wurden.

Sowohl in der Wasserwelt als auch im Sternendom müssen diese projizierten Kunstwerke mit Wings Platinum 4 maskiert werden, um die jeweiligen Projektionsflächen nicht zu überstrahlen.

Begleitet werden die Animationen von stimmungsvoll angeglichenen Klängen und im Sternendom noch zusätzlich durch beeindruckende Lichtuntermalungen. Auch für diese Effekte kommen die Hardware&Software-Komponenten von AV-Stumpfl zum Einsatz. Konkret handelt es sich hierbei um ein Produkt aus dem „Showcontrol"-Angebot, welches am Medienserver über Netzwerk angeschlossen ist und mit Hilfe von Wings Platinum programmiert wird. Um eine beeindruckende Symbiose aus Licht und animierten Kunstwerken herzustellen, wird ein sogenanntes DMX-Modul verwendet, welches die an den Rändern der Projektionsflächen angebrachten LED-Leisten ansteuert. Wenn Besucher in den Sternendom „abheben", begegnen sie einem großen Kaleidoskop, bei welchem der komplette Boden und ein Teil der Wände mit Spiegeln bedeckt ist.

Die Mixtur aus außergewöhnlicher Architektur, beeindruckenden Kunstwerken und moderner Projektions-Technik machen den Besuch des KOMETOR mit Sicherheit zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Foto: Stefan Eder

Der KOMETOR wird auch nach der Landesausstellung 2010 ein echter Anziehungspunkt in der Region Hausruck Nord sein

Eingesetzte Produkte

Hardware für Content Zuspielung:
- 2x SC Media-Engine (QUAD Output), Core i7 based inkl. RAID1 im 19"/5HE-Gehäuse
- 1x Showcontrol-Modul SC LAN DMX512IO zur direkten Steuerung der LED-Lichtleisten per DMX

Software Solution:
- 2x Wings Platinum 4 Multidisplay DUAL Channel
- 2x Wings Platinum 4 Multidisplay SINGLE Channel

Projektoren:
- 3x Panasonic PT-DZ6700EL (DLP Projektor WUXGA, Auflösung 1920x1200px, 6000 ANSI Lumen) mit Weitwinkeloptik 0,8:1
- 3x Hitachi CP-X12000 (LCD Projektor, SXGA+, Auflösung 1400x1050px, 7000 ANSI Lumen) mit spezieller 0,5-0,6:1 Ultra Short Lens

MOBIL. HEIZEN.
TOPLAK liefert in der kalten Jahreszeit leistungsstarkes Equipment für die effektive Beheizung von Räumen in allen Größen.

TOPLAK
WWW.TOPLAK.COM